

JOURNAL

Kurzer Blackout führt zu Kollision

PFORZHEIM. Auf der Hirsauer Straße hat sich am Montag gegen 12 Uhr ein Verkehrsunfall ereignet. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von knapp 9000 Euro. Personen wurden nicht verletzt. Ein 62-jähriger Nissan-Fahrer war in Richtung Pforzheim unterwegs. Im Verlauf einer leichten Linkskurve lenkte der er ruckartig nach links, so dass er die Verkehrsinsel eines dazugehörigen Fußgängerüberwegs überfuhr. Auf der Verkehrsinsel verbog er ein Verkehrszeichen – die Kollision mit einem weiteren Verkehrszeichen konnte der 62-Jährige gerade noch vermeiden, indem er nach rechts gegensteuerte. Durch den Zusammenstoß mit dem Verkehrszeichen wurden die Airbags ausgelöst. Der zudem leicht deformierte Nissan musste abgeschleppt werden. Die Unfallursache ist bislang noch unbekannt. Möglicherweise, so die Polizei, war der 62-jährige kurzzeitig weggetreten. *pol*

Haftbefehl in letzter Minute aufgehoben

PFORZHEIM/KARLSRUHE. Beamte der Bundespolizei haben am Dienstag einen 42-jährigen Deutschen im Hauptbahnhof kontrolliert. Bei der Überprüfung der Personalien stellte sich heraus, dass der Mann von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen Sachbeschädigung mit Haftbefehl gesucht wurde. Der 42-Jährige hatte Ende Januar eine Glasvitrine im Karlsruher Hauptbahnhof eingeschlagen und war daraufhin von der Bundespolizei angezeigt worden. Aufgrund dieser Tat sollte er eine Geldstrafe in Höhe von 270 Euro zahlen oder ersatzweise 20 Tage in Haft. Der Mann konnte den Betrag aufbringen und seinen Weg anschließend fortsetzen. *pol*

Einbruch in SJR-Jugendkeller

PFORZHEIM. Unbekannte sind in der Nacht auf Montag in den Jugendkeller des Stadtjugendringes an der Eutingen Straße eingebrochen und haben dabei Elektronikartikel im Wert von mehreren hundert Euro gestohlen. Nach den bisherigen Erkenntnissen warfen die Täter zwischen 15.30 und 9 Uhr eine Scheibe im Erdgeschoss ein. Sie stahlen einen Flachbildfernseher und eine Spielekonsole mit Zubehör. *pol*

Wer verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat wird gebeten, sich mit dem Polizeirevier Pforzheim-Nord telefonisch unter (0 72 31) 186 32 11 in Verbindung zu setzen.

„Lennons“-Sänger ist Zeitzeuge

PFORZHEIM. Die Musikfilmreihe „On stage“ im Kommunalen Kino veranstaltet heute ab 20 Uhr eine besondere musikalische Einführung: Vor dem Film „Weil Du nur einmal lebst“ über die Band „Die Toten Hosen“ ist im Vorprogramm Michael Hermann zu erleben, Sänger der Pforzheimer Punkrock Band „The Lennons“. Sie wurde im März 1981 gegründet und ist damit eine der ältesten Bands dieses Genres. Die im Herbst 1981 erschienene EP („Die Wahrheit über Claudia, Erika und die ganzen Anderen“), wurde aufgrund der freizügigen Texte im Rundfunk nicht gespielt und war in kürzester Zeit ausverkauft. *pm*

AUF DIE PLÄTZE, ORTSCHAFTSRÄTE

Würmer Liste ganz vorn

■ Die AfD ist mit einem Sitz neu in den Reihen der Würmer Räte.

■ Die SPD ist Geschichte. Das Gremium ist im Schnitt 47 Jahre alt.

MARTINA SCHAEFER
PFORZHEIM-WÜRM

Es ist schon eine bittere Pille, die es zu schlucken gilt: nicht nur für den nach 25 Jahren ausscheidenden ehrenamtlichen SPD-Ortsvorsteher Rüdiger Nestler: Seine Fraktion, vormals mit fünf Sitzen im Ortschaftsrat Würm als stärkste Kraft vertreten, hat ortspolitisch kein Gewicht, keine Stimme mehr. Mit Nestler verlassen seine Parteikollegen, sein langjähriger Stellvertreter Manfred Ott und Wolf-Dieter Späth das Gremium. Alle drei haben über viele Jahre hinweg die Diskussionen im Gremium geprägt.

Der Stimmenkönig und Jurist Florian Bähr (1243 Stimmen) sowie Anforderungsmanagerin Katja Theurer (1046 Stimmen), die vormals parteilos für die

SPD-Fraktion angetreten waren, sitzen nun für die neue Würmer Liste im Rat. Ebenfalls nicht mehr dabei ist die gesamte CDU-Riege.

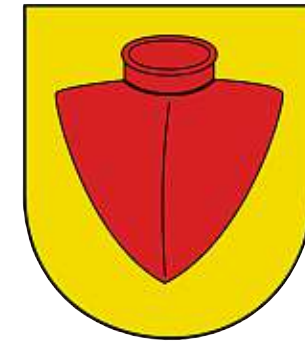
■ Wer hat dort die Mehrheit?

Die Würmer Liste hat sich auf Anhieb mit fünf Sitzen (47,8 Prozent) als stärkste Fraktion behauptet. Die CDU muss sich nach Verlust von zwei Sitzen mit einem Sitz (7,2 Prozent, neu: Dirk Kalmbach) begnügen. Die Freien Wähler haben ihre Sitzzahl von zwei auf drei (neu:

Markus Speer) mit 30,6 Prozent erhöht. Erstmals hat die AfD einen Sitz (14,4 Prozent) inne. Für sie sitzt Peter Braun im Gremium. Bei der Wahl gaben 55 Prozent der Würmer ihre Stimme ab, im Jahr 2014 waren es nur 44 Prozent gewesen.

■ Wie alt ist der neue Rat?

Im Schnitt sind die neuen Räte Jahrgang 1972, also 47 Jahre alt. Das Gremium hat sich also deutlich verjüngt, denn der jetzt scheidende Rat ist durchschnittlich



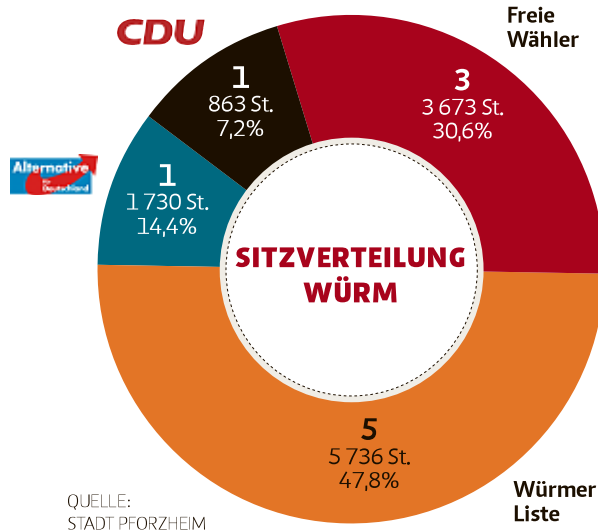
lich 60,8 Jahre alt. Der Jüngste ist der Versicherungsfachmann Dirk Kalmbach (Jahrgang 1972).

■ Wieviele Frauen sind dabei?

Aus eins mach zwei. Katja Theurer, die sich schon in der letzten Legislaturperiode in den Reihen der SPD gut geschlagen hatte, bekommt mit Beatrice Bäuerlein eine weibliche Verstärkung.

■ Wer wird Ortsvorsteher?

Das ist noch völlig unklar. Die Würmer Liste als stärkste Gruppierung will nach den Pfingstferien weitere Gespräche mit den Freien Wählern als zweitstärkste Fraktion im Ortschaftsrat führen. Florian Bähr (Würmer Liste) geht davon aus, dass sich ein Kandidat für das Amt des ehrenamtlichen Ortsvorstehers aus einer der beiden Gruppierungen stellen lassen wird. Ob er das als Stimmenkönig sein könnte, lässt er – ganz diplomatisch – dahingestellt.



In fünf Teilen beleuchtete die PZ-Serie „AUF DIE PLÄTZE, ORTSCHAFTSRÄTE“ wie sich die neu gewählten Stadtteilgremien zusammensetzen.

Neuer Chefarzt für die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Helios

PFORZHEIM. Zum 1. Oktober wird Professor Dr. Wolfram Lamadé als neuer Chefarzt die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Helios Klinikum Pforzheim übernehmen.

Lamadé leitet seit 2011 als Chefarzt die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, spezielle Tumorchirurgie, Endokrine Chirurgie, und Minimalinvasive Chirurgie am Helios Spital Überlingen. Zuvor war er sieben Jahre lang leitender Oberarzt der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie des Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart, nachdem er elf Jahre an der chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg ausgebildet wurde. 2001 habilitierte er über das von ihm entwickelte kontinuierliche Neuromonitoring



Wolfram Lamadé war seit 2011 Chefarzt im Helios Spital Überlingen. FOTO: HELIOS

in der Schilddrüsenchirurgie. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen weiterhin in der Leber- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie, wo er schonendere und sichere OP-Techniken mit entwickelt hat. Er ist Mitglied, Sprecher und Gründungsmitglied zahlreicher chirurgischer Fachgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften und Autor zahlreicher nationaler und internationaler Publikationen, von denen 57 im internationalen Publikationsindex gelistet sind. Er ist überdies Inhaber mehrerer medizinischer Patente, die die Chirurgie der inneren Organe maßgeblich erleichtern. Darüber hinaus ist er Mitglied in der Ethikkommission.

Lamadé übernimmt die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie von seinem Vorgänger Yogesh Vashist, der das Klinikum Mitte April 2019 auf eigenen Wunsch verlassen hat.

„Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit der Neubesetzung dieser Chefarztposition einen zukunftsfähigen und richtungsweisenden Weg für unser Klinikum gehen. Lamadé wird unser zertifiziertes Onkologisches Zentrum durch seine Expertise, insbesondere im Bereich der Darm- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie sowie der Schilddrüsenchirurgie, weiter voranbringen“, freut sich der Ärztliche Direktor Bernd Maier.

Der gebürtige Heidelberger Wolfram Lamadé ist 57 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. *pm*

Viele Fragen im Gepäck

Die Unternehmerfrauen im Handwerk aus dem Arbeitskreis Pforzheim/Enzkreis auf politischer Bildungsreise in Berlin

PFORZHEIM. Bereits am vergangenen Dienstag folgte eine achtköpfige Delegation der Unternehmerfrauen im Handwerk des Arbeitskreises Pforzheim/Enzkreis einer Einladung des CDU-Bundestagsabgeordneten Gunther Krichbaum nach Berlin. Im Gepäck hatten sie nicht nur eine große Portion Neugier und gute Laune, die selbst die lange Anreise wie im Flug vergehen ließ, sondern auch viele Fragen. Gerade kleine und mittelständische Handwerksbetriebe seien es, die unter den vielen Neuerungen, die aus Brüssel und Berlin hervorgebracht werden, ächzten. Allein die Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) oder neuerdings die exakte Protokollierung der Arbeitsstunden für geringfügig Beschäftigte, bis hin zur eventuellen Bereitstellung von Toiletten für das dritte Geschlecht stelle gerade kleine Betriebe vor Herausforderungen, die personell meist durch die mitarbeitenden Unternehmer und Unternehmerinnen zusätzlich aufgefangen würden, so die Klagen. Das alles koste Zeit und Energie, die sonst ins Kerngeschäft fließen könnte und Sorge regelmäßig für Verdross. Umso



Die Unternehmerfrauen zu Gast in der rumänischen Botschaft in Berlin mit Gunther Krichbaum (Vierter von rechts, hinten) und dem rumänischen Botschafter Emil Hurezeanu (vorne). FOTO: PRIVAT

wichtiger war es, die Fragen nach dem „Warum?“ in Berlin vorzutragen zu können und Antworten zu bekommen. Und nach drei Tagen und einem straffen Bildungsprogramm, das die Gruppe zu einem Empfang in der rumänischen Botschaft in Berlin, zur Gedenkstätte an den Holocaust nach Sachsenhausen, ins Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, in die Landesvertretung Baden-Württemberg und direkt in eine Plenarsitzung im deutschen Bun-

destag führte, konnten einige Fragen der Frauen beantwortet werden. Die Flut der Verordnungen sei beispielsweise darin begründet, dass Regelungen aus Brüssel sich mit Verordnungen aus Berlin häufig überschneiden. An einer Vereinfachung für kleine Betriebe werde bereits gearbeitet. Warum es so kompliziert sei, geduldete Flüchtlinge zu beschäftigen, liege daran, dass die Länder hier ein Mitspracherecht hätten und Bund und Länder nicht am gleichen

Strang zögen. In der 105. Plenarsitzung des deutschen Bundestages, die die Unternehmerfrauen von der Tribüne aus miterleben konnten, wurde unter anderem das sogenannte Geordnete-Rückkehr-Gesetz zur erleichterten Abschiebung ausreisepflichtiger Ausländer beraten und beschlossen. In Vertretung für den Abgeordneten Krichbaum ging sein wissenschaftlicher Mitarbeiter in Berlin dann in einer aktuellen politischen Fragestunde konkret auf die

„GlanzLichter“ zum Abschluss

PFORZHEIM. Anlässlich des Saisonabschlusses präsentiert das Theater Pforzheim am Samstag, 13. Juli, ab 19 Uhr unter dem Titel „GlanzLichter“ einen festlichen Melodienabend im Großen Haus. Bekannte Melodien aus Oper, Operette und Musical stehen auf dem Programm; die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor Markus Huber. Es heißt wieder „Auf Wiedersehen – Willkommen“, denn alle drei Sparten begrüßen an diesem Abend bereits neue Mitglieder und verabschieden diejenigen, die weiterziehen. Draußen auf dem Waisenhausplatz findet ab 18 Uhr das große Theaterfest-Sommerfest statt. Ab 20 Uhr sorgt Marion LaMarche und ihre Band „Delta Rock“ für beste Stimmung. Der Vorverkauf für die „GlanzLichter“ hat bereits begonnen. *pm*

Karten für die „GlanzLichter“ gibt es an der Theaterkasse am Waisenhausplatz telefonisch unter (0 72 31) 39 24 40, im Kartenbüro in den „Schmuckwelten“ und auf www.theater-pforzheim.de

Vermüllt



Wieder einmal müssen die Technischen Dienste als Müll-Sofort-Sammler einspringen – denn an der Ecke Westliche/Goethestraße haben sich (nicht zum erstenmal, sagen Anwohner) gelbe Säcke zur Unzeit getürmt: eine Woche vor der regulären Abfuhr. Auf dem Bürgersteig gibt es dann kaum ein Durchkommen – insbesondere für Menschen mit Rollstuhl oder Rollator und Frauen mit Kinderwagen. *ol*

FOTO: LORCH-GERSTENMAIER

Fragen der Unternehmerfrauen ein. Die Frage des Umgangs mit dem dritten Geschlecht lösten die Frauen in entspannter Runde an den lauen Sommerabenden und bei einem guten Glas Wein in einer Szene-Wirtschaft: ein großer Toilettenraum für alle, und niemand werde diskriminiert.

Trotz großer Ernsthaftigkeit und strengem Zeitplan blieb der Spaßfaktor nicht auf der Strecke, und abschließend gefragt nach dem ganz persönlichen Highlight der Reise, ist für jede der Frauen etwas dabei gewesen. Sei es nun die politischen Stationen oder die ausgiebigen Stadtrundfahrten, das Mittagessen im sich drehenden Fernsehturm hoch über den Dächern der Stadt, das Abendprogramm, das wahlweise ins Varieté im Friedrichspalast oder ins politische Kabarett führte oder auch eine Shoppingtour ins traditionelle Kaufhaus des Westens KaDeWe oder die Galeries Lafayette. *pm*

Mehr zu der Gruppe der Unternehmerfrauen im Handwerk Arbeitskreis Pforzheim und Enzkreis e.V. und den geplanten Aktivitäten in diesem Jahr unter www.ufh-bw.de